



CORONA

MAGAZINE

Die MACHT – war mit ... Hubert Zitt: Star Wars Weihnachtsvorlesung an der Hochschule Zweibrücken



von Reiner Krauss

Dr. Hubert Zitt, Dozent an der Hochschule Kaiserslautern am Campus Zweibrücken, berühmt für seine Star-Trek-Vorlesungen, hat kurz vor dem Fest 2018 zu einer Star-Wars-Weihnachtsvorlesung eingeladen. Und dies mit aller Macht!

»Möge die Macht mit Dir sein!«

Dieser Satz ist zweifellos einer der berühmtesten Sätze der Filmgeschichte. Doch was hat es mit dieser geheimnisvollen Kraft auf sich, die angeblich großen Einfluss auf geistig Schwache haben kann? Wie kann Luke Skywalker Gegenstände nur mit der Kraft seiner Gedanken bewegen? Könnte es Telekinese wirklich geben, vielleicht sogar auch in unserer Galaxis? Und warum hat George Lucas in *Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung* die bis dahin mystische Macht durch die Einführung der Midi-Chlorianer entzaubert?

Diese und weitere Fragen stellte sich Hubert Zitt in seinem jüngsten Vortrag zur Premiere im Audimax der Hochschule in Zweibrücken.

Fragen über Fragen, und ausgerechnet ein Star-Trek-Experte und Vortragsredner will uns etwas zu *Star Wars* erzählen? Ja, er wollte, und ja, er konnte. Zumal sich selbst Alexa (Echo) nicht entscheiden kann und meint: »... können wir nicht alle lange und in Frieden leben, während die Macht mit uns ist?«

Genauso darf es sein, und genauso war es auch an diesem Abend. Die Macht war mit Hubert Zitt! Er legte einen überzeugenden Vortrag in Jedi-Robe hin und nahm seine Zuschauer mit auf eine Reise in eine andere Zeit an einem anderen Ort ...



»Es war einmal vor einiger Zeit auf dem nicht weit entfernten Kreuzberg ...«

Da begab es sich, dass er uns eindrucksvoll zeigte, von welchen Ideen, Geschichten und Filmen der Erfinder und Regisseur George Lucas sich seine Inspiration zu den Jedis und der mystischen Macht ursprünglich geholt hat.

An diesem Ort und in dieser Zeit beleuchtete Hubert Zitt sehr eindrucksvoll, wie *Star Wars* (Februar 1978: Uraufführung in den deutschen Kinos als Krieg der Sterne) von Lucas erdacht und geboren wurde, als ein Weltraummärchen, das die Phantasie beflügelt und eben nicht in der wissenschaftlichen *Star Trek* Welt spielt.

Weltraummärchen der Phantasie

Star Wars entwirft eine hochtechnologische Welt, in der die Helden ihre Kraft aus dem Glauben schöpfen. Die gute Seite wird unter dem Begriff der Jedi zusammengefasst. Ein Wort, das George Lucas möglicherweise aus dem Japanischen abgeleitet hat. Dieser Jedi-Kult beinhaltet vieles aus den menschlichen Religionen und Philosophien, beispielsweise des Konfuzius, der Samurai und besonders des Buddhismus mit ihren Shaolin-Mönchen.

Wie im Buddhismus gibt es auch bei den Jedi eine Meister-Schüler-Beziehung. Es gibt hier wie da die Meditation und Achtsamkeit.



Die Jedi sind optimistisch, weise, tolerant, bescheiden, aber auch motiviert, kreativ und fit. Alles positive Eigenschaften, die wir uns in einer guten, mitmenschlichen Welt wünschen.

Die Philosophie von *Star Wars*

George Lucas antwortete einmal: »Jeder drückt es anders aus, aber im Wesentlichen geht es darum, nicht zu töten, Mitleid zu haben und die Menschen zu lieben.«

Star Wars ist also auch eine positive Vision, wie sie *Star Trek* im Grunde auch darstellt, jedoch bedient man sich dort viel mehr des wissenschaftlichen Aspektes. Die Welt von *Star Wars* ist eine schmutzigere, gebrauchte Welt mit vielen Elementen der menschlichen Geschichte und Entwicklung. Darum ist diese Welt uns so vertraut, und wir können uns mit ihren Helden identifizieren.

Die Imagination des Unmöglichen

Im nachfolgenden Vortrag von Prof. Dr. Markus Groß wurde der Versuch unternommen, diese Herleitungen zu widerlegen, was ihm schwerlich gelang. Einzig die »Sternstunde« der Religionen begründete er überzeugend mit der »Erklärungswut des Menschen«, also Erklärungen zu suchen oder Lücken zu füllen, wo bisher keine solchen gefunden wurden. Der Mensch sucht Antworten auch über den Tod hinaus. Doch wo derzeit keine Antworten sind, will der Mensch sie mit Phantasie füllen.

Da der »Sternenkrieg« aber immer auch ein Produkt seiner Zeit war, begab es sich zur Zeit der Prequels, dass George Lucas die Midi-Chlorianer als eine Art »Mitochondrien der Macht« einführte. Der Zauber der Macht war kurz dahin, und es wurde auch darauf nie wieder erwähnt.

Tu es, oder tu es nicht!

Wer dennoch eine wissenschaftliche Basis sucht, wird in der Higgs-Feld-Theorie fündig. »Ihre Energie umgibt uns, verbindet uns mit allem.« Meister Joda wäre stolz.

Zum Finale des Zitt-Vortrages dann sein treffendes Fazit »Tu es ... oder tu es nicht. Und möge die Macht mit Euch sein.«

